

WAS NICHT WARTEN KANN: Krautvernichtung, Stoppelbearbeitung, IP-Suisse-Richtlinie

Scheibenegge in den Stoppeln

Die anhaltende Trockenheit hat Auswirkungen auf die Krautvernichtung in den Kartoffeln und auf die Bekämpfung von Ausfallraps, Ausfallgetreide und mehrjährigen Unkräutern in den Stoppelfeldern.



Die mechanische Stoppelbearbeitung bekämpft auch Schnecken- und Drahtwurmeier. (Bild: Markus Hochstrasser)

MARKUS HOCHSTRASSER

• **Kartoffeln:** Das strahlungsintensive Wetter förderte das Wachstum vieler Kulturen. Auch die Kartoffelknollen sind in sehr kurzer Zeit gross geworden. Bei vielen Beständen reift nun auch das Kraut ab. Die Hitze und die Trockenheit beschleunigen diesen Vorgang zusätzlich. Betreffend Krautvernichtung stellt sich in solchen Beständen die Frage, Kraut vernichten oder als Schattenspende stehen lassen? Hier sollte man zwischen der trockenen Ostschweiz und dem Mittelland, wo ab und zu ein Gewitter niederging, differenzieren. Bei fehlendem Wasser findet kein Grössenwachstum der Knollen mehr statt, hier sollten die noch vorhandenen Stauden als Schattenspende der Dämme belassen werden. Dies ist auch dort nützlich, wo Risse entstanden sind. Die chemische Krautvernichtung soll bei Trockenheit und Hitze über 25°C, wie sie momentan in der Ostschweiz herrscht, nicht durchgeführt werden. Es könnten vermehrt Gefässbündelverbräunungen an den Knollen entstehen. Im Mittelland, wo regional

Feuchtigkeit im Boden vorhanden ist, wird der Abrenntermin anhand von Probegrabungen festgelegt. Hier gilt, die Krautvernichtung «schonend» durchzuführen. Also verhalten schlegeln oder die chemischen Behandlungen aufsplitten. • **Raps:** Der Ausfallraps sollte vor einer Bodenbearbeitung gekeimt haben, damit in den nächsten Jahren nicht Durchwuchsrapss zum Problem wird. Doch wegen der anhaltenden Trockenheit keimen längst nicht alle Rapsamen. Werden solche Felder nun gemulcht oder geschlegelt, wird durch die erneute Verteilung respektive Umschichtung der Dreschrückstände verbunden mit einem Morgentau die Keimung begünstigt.

• **Rüben:** Der Cerco-Blattfleckenpilz verursacht Infektionen bis Temperaturen von 35°C verbunden mit ein paar Stunden Feuchtigkeit (Morgentau). In den letzten Tagen war Tau vorhanden, deshalb wird mit starken Infektionen gerechnet. Die Rüben sollten jetzt erneut mit einem Fungizid geschützt werden. Damit systemische Wirkstoffe möglichst gut im Blatt verteilt werden, muss die Pflanze aktives Wachstum aufweisen. Das ist leider nicht mehr gegeben, wenn die Rübenblätter wegen der Trockenheit am Boden liegen. Allenfalls kann die Behandlung in den frühen Morgenstunden erfolgen, wenn gewisse Bestände sich wieder aufgerichtet haben. Dauernd liegende Bestände

sollten nicht behandelt werden. Wegen möglicher Resistenz ist der Triazolwirkstoff bei jeder Behandlung abzuwechseln (siehe Broschüre «Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2018», Seite 104).

• **Stoppelbehandlung:** Einjährige Unkräuter und Ausfallgetreide können jetzt sehr gut mechanisch, beispielsweise mit einer Scheibenegge, bekämpft werden. Dabei werden auch Drahtwurm- und Schneckeneier stark reduziert. Eine chemische Behandlung gegen mehrjährige Unkräuter muss jetzt verschoben werden, weil bei Trockenheit der Stoffwechsel der Unkräuter eingeschränkt oder kein Wachstum mehr vorhanden ist und damit der Wirkstoff nur ungenügend in den Pflanzen verteilt wird.

• **IP-Suisse-Richtlinien:** Wer diesen Herbst IP-Suisse-Weizen anbaut, muss die geänderten Richtlinien betreffend Glyphosateinsatz beachten (siehe «Pflanzenschutzmittel im Feldbau 2018», Seite 99). Ab der Ernte der Vorkultur, beispielsweise Raps in diesem Jahr, bis zur Ernte der Hauptkultur, zum Beispiel Winterweizen im Jahr 2019, darf kein Glyphosat eingesetzt werden. Also darf im obigen Beispiel keine chemische Stoppelbehandlung des Ausfallraps erfolgen. Ausnahmen von der Regel müssen vorgängig mit IP-Suisse, Telefon 031 910 60 00, abgesprochen werden.

*Der Autor arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz am Strickhof.

BIOBERATUNG

Biobeeren sind bei den Konsumenten beliebter denn je

Beeren erfreuen sich einer zunehmenden Beliebtheit bei den Konsumenten. Insbesondere biologisch produzierte Erdbeeren, Himbeeren und Heidelbeeren werden stark nachgefragt.

Die steigende Nachfrage nach biologisch produzierten Beeren zeigt sich auch in der in den letzten Jahren stetig zunehmenden Anbaufläche von Schweizer Biobeeren.

Der Bedarf kann jedoch bei Sommerhimbeeren und bei Erdbeeren ausserhalb der Hauptangebotsperiode bei Weitem nicht gedeckt werden.

Dank neuer Anbauformen gibt es verschiedene Möglichkeiten, diese Angebotslücken zu schliessen. Bei Erdbeeren sind dies hauptsächlich robuste, früh oder spät reifende Sorten

sowie remontierende Sorten, das sind solche, die mehrmals blühen, sowie Terminkulturen, deren Erntezeitpunkt genau geplant werden kann.

Im Sommerhimbeerenanbau ist ein Trend zu verkürzten Anbauphasen sowie zur Früchteproduktion mit Terminkulturen (Long Canes) ersichtlich. Diese Anbauformen ermöglichen gesündere, ertragreichere und wirtschaftlichere Kulturen. Der Einsatz von Witterungsschutzsystemen scheint sowohl bei Erdbeeren und vor allem bei Himbeeren für eine sichere Produktion Voraussetzung zu sein.

Michael Friedli, FiBL

Infos zum aktuellen Stand des Biobeerenanbaus und eine Besichtigung von Versuchspartnern am FiBL erwarten Sie am «Erfahrungsaustausch Biobeerenanbau» am 15. August auf einem Biobetrieb in Elfingen AG. Infos und Anmeldung: www.bioaktuell.ch → Agenda



Der Anbau von remontierenden Erdbeersorten ist eine interessante Möglichkeit zur aussersaisonalen Produktion von Erdbeeren. (Bild: Michael Friedli)

BAUERNWETTER: Prognose vom 28. Juli bis 1. August 2018

<p>0°C Heute: 3900 m ü. M. Morgen: 4300 m ü. M.</p> <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>13°</td><td>14°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>15°</td><td>17°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>19°</td><td>20°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>22°</td><td>24°</td></tr> <tr><td>500</td><td>27°</td><td>29°</td></tr> </table> <p>BERN 06:05 Heute 21:07 06:06 Morgen 21:06</p> <p>Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std.</p> <p>Niederschlagswahrscheinlichkeit in %</p> <p>METEOFON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon</p> <p>Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Allenbach</p>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	13°	14°	2000	15°	17°	1500	19°	20°	1000	22°	24°	500	27°	29°		<table border="1"> <tr><th>1 Juranordfuss</th><th>2 Westliches Mittelland</th><th>3 Westschweiz</th></tr> <tr><td>So ☀️ 18 30 5%</td><td>☀️ 17 29 20%</td><td>☀️ 17 30 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 19 32 5%</td><td>☀️ 18 30 5%</td><td>☀️ 17 31 5%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 19 31 5%</td><td>☀️ 17 31 5%</td><td>☀️ 17 31 5%</td></tr> <tr><td>Mi ☁️ 20 29 40%</td><td>☁️ 18 30 30%</td><td>☁️ 18 29 30%</td></tr> </table>	1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz	So ☀️ 18 30 5%	☀️ 17 29 20%	☀️ 17 30 5%	Mo ☀️ 19 32 5%	☀️ 18 30 5%	☀️ 17 31 5%	Di ☀️ 19 31 5%	☀️ 17 31 5%	☀️ 17 31 5%	Mi ☁️ 20 29 40%	☁️ 18 30 30%	☁️ 18 29 30%	<table border="1"> <tr><th>4 Westliche Alpen</th><th>5 Östliches Mittelland</th><th>6 Östliche Alpen</th></tr> <tr><td>So ☀️ 17 28 30%</td><td>☀️ 18 29 30%</td><td>☁️ 17 29 40%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 18 30 20%</td><td>☀️ 18 31 5%</td><td>☀️ 19 31 20%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 17 30 30%</td><td>☀️ 17 31 20%</td><td>☀️ 19 31 30%</td></tr> <tr><td>Mi ☁️ 18 28 40%</td><td>☁️ 18 29 30%</td><td>☁️ 19 30 40%</td></tr> </table>	4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen	So ☀️ 17 28 30%	☀️ 18 29 30%	☁️ 17 29 40%	Mo ☀️ 18 30 20%	☀️ 18 31 5%	☀️ 19 31 20%	Di ☀️ 17 30 30%	☀️ 17 31 20%	☀️ 19 31 30%	Mi ☁️ 18 28 40%	☁️ 18 29 30%	☁️ 19 30 40%	<table border="1"> <tr><th>7 Alpensüdseite</th><th>8 Wallis</th></tr> <tr><td>So ☀️ 21 30 30%</td><td>☀️ 18 31 5%</td></tr> <tr><td>Mo ☀️ 21 31 30%</td><td>☀️ 18 32 20%</td></tr> <tr><td>Di ☀️ 22 32 30%</td><td>☀️ 19 33 30%</td></tr> <tr><td>Mi ☀️ 22 30 30%</td><td>☀️ 19 31 30%</td></tr> </table>	7 Alpensüdseite	8 Wallis	So ☀️ 21 30 30%	☀️ 18 31 5%	Mo ☀️ 21 31 30%	☀️ 18 32 20%	Di ☀️ 22 32 30%	☀️ 19 33 30%	Mi ☀️ 22 30 30%	☀️ 19 31 30%
m ü. M.	Heute	Morgen																																																												
2500	13°	14°																																																												
2000	15°	17°																																																												
1500	19°	20°																																																												
1000	22°	24°																																																												
500	27°	29°																																																												
1 Juranordfuss	2 Westliches Mittelland	3 Westschweiz																																																												
So ☀️ 18 30 5%	☀️ 17 29 20%	☀️ 17 30 5%																																																												
Mo ☀️ 19 32 5%	☀️ 18 30 5%	☀️ 17 31 5%																																																												
Di ☀️ 19 31 5%	☀️ 17 31 5%	☀️ 17 31 5%																																																												
Mi ☁️ 20 29 40%	☁️ 18 30 30%	☁️ 18 29 30%																																																												
4 Westliche Alpen	5 Östliches Mittelland	6 Östliche Alpen																																																												
So ☀️ 17 28 30%	☀️ 18 29 30%	☁️ 17 29 40%																																																												
Mo ☀️ 18 30 20%	☀️ 18 31 5%	☀️ 19 31 20%																																																												
Di ☀️ 17 30 30%	☀️ 17 31 20%	☀️ 19 31 30%																																																												
Mi ☁️ 18 28 40%	☁️ 18 29 30%	☁️ 19 30 40%																																																												
7 Alpensüdseite	8 Wallis																																																													
So ☀️ 21 30 30%	☀️ 18 31 5%																																																													
Mo ☀️ 21 31 30%	☀️ 18 32 20%																																																													
Di ☀️ 22 32 30%	☀️ 19 33 30%																																																													
Mi ☀️ 22 30 30%	☀️ 19 31 30%																																																													

ALLGEMEINE LAGE: Auf Samstag kommt von Westen feuchte Luft in die Schweiz. Mit kälterer Luft in der Höhe führt dies zu einer instabilen Atmosphäre, welche die Entstehung von Gewittern begünstigt.

SAMSTAG: Am Jura regnet es ab Mittag häufig und teilweise gewittrig. Regen und teils kräftige Gewitter ziehen am Nachmittag und am frühen Abend auch durchs Mittelland und den Voralpen entlang. Auch inneralpin gibt es stellenweise Schauer. Der West- bis Nordwestwind frischt am Mittag auf, vor allem in der Nordwestschweiz weht er teilweise stark. Am Jurasüdfuss bläst zeitweise kräftiger Joran, während in der Ostschweiz in Gewitternähe Sturmböen auftreten können. Am Abend wird es ruhiger.

SONNTAG: Das Wetter ist zunächst veränderlich bewölkt. Die Restwolken lockern tagsüber auf. An den Voralpen entstehen in der zweiten Tageshälfte neue Quellwolken, und es gibt vereinzelt lokale Regenschauer. Im Mittelland und in der westlichen Landeshälfte bleiben die Quellwolken am Mittag flach, und am Nachmittag setzt sich meist die Sonne durch.

AUSSICHTEN: Am Montag und Dienstag scheint meist die Sonne, es bilden sich nur lokal über den Bergen Gewitterwolken. Am Mittwoch sind am Abend auch im Mittelland Gewitter wahrscheinlich.

Stefanie Wermelinger

MONDKALENDER: Vom 28. Juli bis 5. August 2018

4. August 19. 18 Uhr							
obsiegend ab 25. Juli 22. 50 Uhr							
Sternbilder	Steinbock	Wassermann	Fische	Widder			
Samstag 28	Sonntag 29	Montag 30	Dienstag 31	Mittwoch 1	Donnerstag 2	Freitag 3	Sonntag 5
Anbau/Pflege	Früchte und Samen		Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden		
	Blumen und Blüten		Blattgewächse				
☾ aufsteigender Mondknoten	☾ Mond in Erdnähe	☾ absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile					
☾ absteigender Mondknoten	☾ Mond in Erdferne	☾ aufsteigender Mond (obsigend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile					
Astronomische Daten: Goetheanum Domarch; © Grafik: Monika Mullis, Schweizer Bauer							

Es ist am Abendhimmel eine Reihe von vier Planeten zu sehen, ein Fest des Lichts! Im Westen steht als hellster aller Planeten Venus im Löwen. Schon wenige Minuten nach dem Sonnenuntergang kann sie sich mit ihrem Glanz gegen das Dämmerlicht durchsetzen. Dann folgt im Süden in der Waage Jupiter. Er passiert am Monatsende Alpha Librae, den hellsten Stern dieses quadratischen Bildes. Dadurch ist die langsame Bewegung des fernen Planeten gut zu erkennen. Schwenkt der Blick weiter nach Südosten, folgt Saturn in deutlich schwächerem Licht. Die eigentliche Überraschung zeigt sich aber erst gegen 22 Uhr, wenn sich Mars im

Südosten über den Horizont hebt. Hell und rot strahlt der Nachbar der Erde. Nur alle 15 Jahre ist Mars auf seiner elliptischen Bahn der Erde

so nahe, dass er diese Helligkeit entfalten kann. «Nur» 60 Millionen Kilometer trennen die Erde jetzt noch von Mars. Schon in wenigen

Monaten sind es dann wieder über 100 Millionen Kilometer.

Wolfgang Held
Goetheanum

REKLAME

FARMWOOD

Mehr als 1000 Referenzen!

- POULETMASTSTÄLLE
- SPORTHÄLLEN
- INDUSTRIE UND GEWERBEBAUTEN
- VIESTÄLLE
- REMISEN LAGERHÄLLEN

Oberberg - 6130 WILLISAU - Tel. 041 495 30 00